

„Wir sind sehr glücklich und stolz, dass wir ausgewählt wurden. Wir werden uns voll einsetzen und eine positive Sache für Bozen schaffen.“

Architekt Ralf Dejaco



4000

Plätze wird es künftig im Bozner Drususstadion geben. Das sind etwa 1000 mehr, als derzeit für die Fußballfans vorhanden sind.

# Drususstadion: Zuschlag ist erteilt

**SPORT:** Der Brixner Architekt Ralf Dejaco macht das Rennen – Baubeginn könnte im Frühjahr 2015 sein – Es bleibt bei 4000 Plätzen

VON URSULA PIRCHSTALLER

**BOZEN.** Einen Schritt weiter ist die Gemeinde nun bei der Sanierung des Drususstadions: Seit kurzem steht fest, dass der Brixner Architekt Ralf Dejaco das Projekt ausarbeiten wird. Nun hat er drei Monate Zeit, ein Vorprojekt zu erstellen. Erste Arbeiten im Stadion könnten mit Anfang des nächsten Jahres eingeleitet werden.

Sechs Millionen Euro hat die Landesverwaltung der Gemeinde Bozen zugesichert, um das Drususstadion umfassend zu sanieren. Nun steht auch fest, wer das dafür notwendige Projekt ausarbeiten wird: Bei der Ausschreibung konnte Architekt Ralf Dejaco aus Brixen überzeugen. Das offizielle Schreiben ist im Architekturbüro Dejaco zwar noch nicht eingelangt, aber die Gemeinde bestätigt, dass der Brixner den Zuschlag erhalten hat.

Dejaco hatte sich bereits vor etwa 15 Jahren einmal an einem Planungswettbewerb zur Sanierung des Stadions beteiligt. „Damals habe ich nicht gewonnen“, erinnert sich Dejaco. Der Grund: Bereits zu dieser Zeit hatte der Architekt erkannt, dass sich Leichtathletik und Fußball nicht unter einen Hut bringen lassen.



Das Drususstadion in Bozen muss dringend renoviert werden.

pir

Er hat in seinem Projekt also keine Leichtathletikbahn mehr vorgesehen. „Das jedoch wollte die Gemeinde damals noch nicht“, schildert Dejaco. Heute hingegen sei klar, dass die Bahn entfernt werden müsse und stattdessen die Leichtathletikanlage in Haslach verbessert werden soll.

Genauer zur Gestaltung des Stadions kann der Architekt derzeit noch nicht sagen. „Ich werde

mich jetzt mit den Wünschen des Bauherren, sprich der Gemeinde, auseinandersetzen“, erklärt Dejaco. Dann wird er drei Monate Zeit haben, um ein Vorprojekt auszuarbeiten, und weitere drei Monate, um das Ausführungsprojekt vorzulegen, wie Vizebürgermeister und Sportstadtrat Klaus Ladinsler bestätigt.

Innerhalb dieses Jahres soll also die Planung vorliegen und

auch die Finanzmittel sollen zweckgebunden werden. „Möglich ist dann ein Baubeginn im Frühjahr 2015“, schätzt Ladinsler. Wobei die Arbeiten natürlich auch mit dem Spielplan abzustimmen seien.

Vorgesehen ist eine Generalsanierung der Anlagen, vor allem auch der Umkleieräume, der Tribünen, der Beleuchtung und der Lautsprecheranlagen. Außer-

## DAS STUDIO

### Hallenbäder, Hotels und Talstationen



**BOZEN (pir).** Das Architekturstudio Dejaco aus Brixen hat besonders bei Sportanlagen langjährige Erfahrung. Zu den verwirklichten Projekten gehören unter anderem die Aquarena in Brixen, das Aquaforum in Latsch (im Bild), das Balneum in Sterzing, aber auch die Schwemmalm-Talstation in Ulten, das Hotel „Roskopf“ und zahlreiche Gewerbe- und Wohnbauten.

dem soll ein Kunstrasen ausgelegt werden. Des Weiteren werden die Plätze im Stadion von 3000 auf 4000 erhöht. Steigt der FC Südtirol nicht in die Serie B auf, ist diese Anzahl an Plätzen ausreichend. Falls doch, wird die Mannschaft wieder um Ausnahmegenehmigungen beim italienischen Fußballverband FIGC ansuchen müssen.